

Prof. Dr. Daniela Caspari
Freie Universität Berlin

Isaf:
**Instrument zur sprachbildenden Analyse von Aufgaben im
Fach**

PSI Potsdam, 26.1.2018



Gliederung

1. Ausgangslage: Kompetenzen von Studierenden im MA-Modul
 2. Checklisten für sprachsensiblen Fachunterricht
 3. Auf dem Weg zu *isaf* oder: Etappen der Entwicklung eines neuen Analyseinstrumentes
 4. Fazit: Unterschiede zu anderen Checklisten
-

1. Ausgangslage

1. Kompetenzen von Studierenden im MA-Modul

Ergebnisse der Auswertung von ca. 50 Hausarbeiten mit Analyse und Vorschlägen zur Aufbereitung von Unterrichtsmaterialien unter sprachdidaktischen Gesichtspunkten:

- eher eklektische, kaum systematische Analyse der sprachlichen Herausforderungen
- Analyse auf Wortebene: insb. Grammatik und Komposita
- Analyse auf Satzebene: Proformen, Wortstellung
- keine Analyse der Textebene

- bei weniger als 50 % der Arbeiten klarer Bezug zwischen Schwierigkeitenanalyse und Unterstützungsangeboten
- Unterstützungsangebote i.d.R. nicht mit fachlichen Notwendigkeiten begründet
- kaum Überlegungen zur Sprachproduktion



1. Ausgangslage

Unsere Projektaufgabe:

Entwicklung eines Instrumentes, das Studierende darin unterstützt, Aufgaben aus Lehrmaterialien für ihre Schulfächer sprachbildend zu überarbeiten, d.h. das

1. Studierende für die Notwendigkeit einer fachlich-sprachlichen Analyse sensibilisiert
 2. ihnen Hilfestellung gibt, die entscheidenden sprachlichen Anforderungen für die Bearbeitung der jew. Aufgabe zu erkennen und zu benennen
 3. Hilfe für die Entscheidung bietet, an welchen Stellen sprachliche Unterstützungsangebote und weitere sprachbildende Maßnahmen für die Bearbeitung der Aufgabe sinnvoll bzw. notwendig sind
-

2. Checklisten für sprachsensiblen Fachunterricht

- Rösch (2005): Stolpersteine der deutschen Sprache + Nachfolger
 - Gibbons (2002): Sprache im Fachunterricht
 - Tajmel (2009): Planungsrahmen zur sprachsensiblen Unterrichtsgestaltung
 - Quehl/Trapp (2013): Planungsrahmen
 - Thürmann/Vollmer (2011): Checkliste zu sprachlichen Aspekten des Fachunterrichts
 - Leisen (2013): Besonderheiten der Fachsprache
- Warum sahen wir trotzdem die Notwendigkeit, etwas Neues zu entwickeln?
-

Stolpersteine der deutschen Sprache und Hilfen zur kontrastiven Spracharbeit

Schwierigkeiten der deutschen Sprache¹²

Das deutsche Sprachsystem enthält viele Schwierigkeiten, die Kindern und Jugendlichen nicht deutscher Herkunftssprache täglich das Lernen schwer machen. Eine Auswahl dieser Besonderheiten der deutschen Sprache wird im Folgenden aufgelistet. Diese Auflistung soll Lehrpersonen

- Kriterien an die Hand geben, auftretende Verständigungsprobleme besser diagnostizieren zu können
- dafür zu sensibilisieren, was die Schülerinnen und Schüler anderer Muttersprachen leisten müssen, wenn sie sich die deutsche Sprache aneignen.

Lautliche Besonderheiten

Vokale

Für Vokale bietet die deutsche Sprache eine Reihe von Aussprache-Eigentümlichkeiten, die so in den Muttersprachen der Schülerinnen und Schüler anderer Herkunftssprachen nicht existieren:

- lang - kurz (*Riese- Risse*)
- geschlossen - offen (*Ofen - offen*)
- Unbekannt sind oft Umlaute wie ö (*mechte* statt *möchte*), ü (*ibermorgen* statt *üermorgen*).

Konsonanten

Viele Konsonantenverbindungen sind in den Herkunftssprachen unbekannt:

- Konsonantenhäufungen wie in *Marktplatz* oder *Herbstblätter*. Hier helfen sich die Schülerinnen und Schüler manchmal mit Sprossvokalen wie **Filim* statt *Film* oder **Scheperache* statt *Sprache*
- Besondere Konsonantenverbindungen: *schw - schm - pft - pfr- grkl* (Wortanfang), *ng - rz* (Wortende)
- Problem des Knacklautes in Komposita (kein Hinüberziehen des Endkonsonanten zum nächsten Anfangsvokal): *Arbeits-amt, Klassen-arbeit*
- Die Betonung bei Komposita enthält einen Hauptton (Stammsilbe) und einen Nebenton: *Hustenbonbons* wird verstanden als *husten Bonbons?*, *Fragenkataloge* als *fragen Kataloge?*

Grammatische Besonderheiten

Artikel

Viele Herkunftssprachen kennen keine Artikel (Türkisch, Russisch) oder ordnen Nomen/Substantive einem anderen Genus zu:

- *das Sonne (Serbokroatisch)
- *der Sonne (Spanisch und Italienisch)
- *die Satz (Griechisch)

Auswirkungen auf:

- Artikeldeklinaton
- Unterscheidung bestimmter und unbestimmter Artikel
- Formulierungen, wo im Deutschen Nomen ohne Artikel gebraucht werden: *Treue schwören, Hilfe holen* usw.

Adjektive

Bildung von verschiedenen Flexionsformen:

Die deutsche Adjektivdeklinaton ist vergleichsweise kompliziert: Je nach grammatischem Kontext ändert das Adjektiv die Endung; Beispiele: *der schöne Garten, ein schöner Garten, in einem schönen Garten, den schönen Garten*

Pluralbildung

Möglichkeiten der Pluralbildungen:

Nomen sollten mit Artikel und Pluralform gelernt werden. Keine Änderung: *das Fenster - die Fenster*

Umlaut: *die Mutter- die Mütter*

Endung - e: *der Brief - die Briefe*

Endung - en: *der Mensch - die Menschen*

Endung - er. *das Brett- die Bretter*

Endung - s: *das Auto - die Autos*

Endung - n: *die Waffel - die Waffeln*

Umlaut + Endung: *das Haus - die Häuser*

Sonderformen: *der Atlas - die Atlanten, der Kaktus - die Kakteen,*

Zwei Pluralformen mit unterschiedlicher Bedeutung: *die Bank - die Bänke - die Banken*

¹² Landesinstitut für Schule: Schreiberfolg ermöglichen. Handreichungen zur Förderung der Schreibkompetenz in der deutschen Sprache bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund in der Sekundarstufe I. Soest: 2002. S. 107 – 116.

Checkliste: Sprache im Fachunterricht finden (Gibbons 2002)

Sprechen	Hören	Lesen	Schreiben	Grammatik	Wortschatz
<p>Welche Anforderungen an den mündlichen Sprachgebrauch gibt es?</p>	<p>Welche Art des Hörens wird verlangt: Interaktionales? Transaktionales?</p>	<p>Was für Texte werden die Lernenden lesen? Gibt es nicht-lineare Texte? Was für sprachliche und/oder kulturelle Hürden tun sich möglicherweise auf (siehe hier auch Grammatik/Wortschatz)?</p>	<p>Welche schriftlichen Textsorten müssen von den Lernenden verfasst werden? Wie sieht die schematische Struktur dieser Texte aus? Welche Art von Konnektoren kommen in diesen Textsorten vor?</p>	<p>Welche grammatischen Aspekte werden durch das Thema gefordert? o Passiv o Substantivierungen o Komplexe Wortbildungsprodukte o Komplexe Nominalphrasen etc.</p>	<p>Welchen speziellen Wortschatz müssen die Lernenden kennen? o Fachwortschatz o Fachspezifische Wendungen/ Ausdrucksweisen etc.</p>
<p>Falls bislang nicht viele Gelegenheiten für mündlichen Sprachgebrauch vorgesehen sind: Wo könnten mündliche Übungen eingeschlossen werden?</p>	<p>Falls es bislang nicht viele Gelegenheiten für Hörübungen gibt: Welche speziellen Hörverstehensaufgaben können eingeschlossen werden?</p>	<p>Wie können die Texte den Lernenden zugänglich gemacht werden? Zielen die Leseverstehensaufgaben auf die Erweiterung der Lesestrategien und des sprachlichen Wissens ab? Falls es bislang nur wenige Lesetexte gibt: Können andere hinzugezogen werden?</p>	<p>Falls es kaum schriftliche Aufgaben gibt: Welche Textsorten sind relevant und könnten aufgenommen werden?</p>		



Tanja Tajmel

PLANUNGSRAHMEN zur sprachsensiblen Unterrichtsplanung

Thema	Aktivitäten				Sprachstrukturen	Vokabular
	Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben		

Lit: J&J nennen den exp. Vorgehensplan von Stärke planen, durchführen, auswerten. (Protokoll:

- Vorgehensplanung
- Vorkochung
- Materialen
- Versuchsaufbau
- Beobachtung
- Schlussfolgerung

Tanja Tajmel

PLANUNGSRAHMEN zur sprachsensiblen Unterrichtsplanung

Thema	Aktivitäten				Sprachstrukturen	Vokabular
<u>Biologie Klasse 7:</u> Nachweis von Stärke	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung der bereit gestellten Lebensmittel (mit blauer Stärke) - Nachweismittel auftragen (Kalium-Iod-Lösung.) - Beobachtungen / Ergebnisse notieren - Protokoll - Vorgehensbeschreibung - Präsentation der Ergebnisse 				für Vorgesang beschr.: (Zerst... dann...) Danach trüffelst... <u>Trüffeln</u> <u>Trüffelplatte</u> Wenn schwarz-violett Verfärbung, dann ist Stärke enthalten Zuerst erste ^{erste} Stärke Trüffelplatte mit versch. Lebensmitteln befüllt. Danach trüffelt ich auf jede Lebensmittel- platte ein Trüffeln des Nachweismittels. Anschließend beobachte ich die Verfärbung der Lebensmittel. Bei schw.-violetter Verfärbung enthält ein Lebensmittel Stärke.	füllen / befüllen Trüffelplatte Trüffeln Kalium-Iod-Lösung. schw.-violette Verf. trüffeln Stärke (Kalium-Iod-Lösung) Nachweismittel Syntax: Konditionalsätze Relativsätze Morphologie: Genetiv des Nachweismittels Plural
	Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben		
	(Sicherheits-) Hin- weise des Lehrers Ergebnisse der Mitarbeiter	Nachweis verbale Notizen Ergebnisse notieren	Aufgabenstellung	Protokoll Beob. eintragen Stätze auftragen Tabelle (Stärkenachweis pos./neg.) Auswertung/ Schlussfolgerung		

(lexik
Tabelle)

(Schlussfolg. im zirkulären
Präsent.)

Planungsrahmen (Tajmel 2009)



Thema	Aktivitäten	Sprach- funktionen	Sprach- strukturen	Vokabular
↑	↑	↑	↑	↑
Diese Thema	... beinhaltet diese Aktivitäten	Diese Aktivitäten verlangen diese Sprach- funktionen nach dieser Struktur unter Verwendung dieses Vokabulars

Aus TAJMEL 2009b, S. 151 nach SOMANI/MOBBS 1997

aus: QUEHL / TRAPP (2013): 35

Planungsrahmen (Quehl/Trapp 2013: 35)

Thema	Aktivitäten	Sprachhandlungen Mitteilungsbereiche	Sprachstrukturen	Vokabular
<p>der Unterrichtsreihe, -einheit oder -stunde</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivitäten, die fachliches und sprachliches Handeln im Unterricht verbinden • Verbindung zwischen dem Thema und den Sprachhandlungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Sprachhandlungen sollen die Schüler/innen umsetzen? • In welchen Mitteilungsbereichen müssen sie dabei über sprachliche Mittel verfügen? • Verbindung zu kognitiven Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Sprachstrukturen benötigen die Schüler/innen, um die Sprachhandlungen und Mitteilungsbereiche umzusetzen und so das Thema angemessen zu bearbeiten? • Welche sprachlichen Alternativen gibt es? 	<ul style="list-style-type: none"> • Welches fachsprachliche Vokabular brauchen die Schüler/innen, um angemessen über das Thema zu lernen?
<p>Wasser kreislauf</p>	<p>Experimentieren: Die Schüler/innen geben z.B. gleichviel Wasser auf einen Teller und in ein schmales Glas und beobachten, was passiert.</p> <p>Beschreiben: Die Schüler/innen beschreiben mündlich ihre Versuche und</p>	<p>Vermutungen äußern</p> <p>Beobachtungen beschreiben</p> <p>Nachfragen</p> <p>Begründen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir denken, dass... • Wir vermuten, dass... • Wir haben beobachtet, dass... • Woraus bestehen Wolken? • Was passiert, wenn... • Es regnet, weil... • Es geht kein Wasser verloren, weil... 	<ul style="list-style-type: none"> • die Verdunstung (Nominalisierung) • die Sonnenwärme • der Wasserdampf • das Wasserteilchen • die Wasserteilchen • die Wasseroberfläche • das Grundwasser • der Wasserkreislauf (Komposita)

3. Auf dem Weg zu *isaf* oder: Etappen bei der Entwicklung eines neuen Analyseinstrumentes

Ziele und Prinzipien zu Beginn der Arbeit

- fächerübergreifend
 - von fachlichem Lernen ausgehen
 - Sprache als Hindernis UND als Voraussetzung bzw. Beitrag zum fachlichen Lernen betrachten
 - alle relevanten sprachlichen Aspekte beachten
 - produktive Aktivitäten berücksichtigen
 - wenig linguistisches Wissen voraussetzen
-

Gliederungsschema für die Analyse von Lernaufgaben

1. kurze Begründung für die Wahl der Aufgabe

2. fachliche / fachdidaktische Analyse

- a) Thema / Inhalt (+ Begründung für Relevanz, z.B. anhand RLP)
- b) Kompetenzbereiche / Kompetenzen
- c) Vorgegebene Texte: Textsorten und Diskurse
zu erstellende Texte: Textsorten und Diskurse (jew. weiter Textbegriff)
- d) genaue Analyse: Was müssen die SuS alles tun, um die Aufgabe zu bearbeiten?
- e) aus dieser Analyse ergibt sich auf abstrakterer Ebene:
 - fachliche Anforderungen der Aufgabe
 - sprachliche Anforderungen der Aufgabe
- f) RLP-Bezug

3. Analyse in Hinblick auf möglichen Sprachförderbedarf im Deutschen

- a) Wortschatz: rezeptiv / produktiv
 - b) Formfokus
 - c) Textsortenkompetenz
 - d) Diskurskompetenz (incl. schulischer und fachlicher Angemessenheit („Habitus“), z.B. bzgl. Höflichkeit)
 - e) ggf. Hinweise zur Unterrichtsgestaltung
(-> hier auch Hinweise auf zu erstellendes „fächerübergreifendes Material“)
-



Sprachbildende Analyse der geforderten Produkte / produktiven Aktivitäten in (Lern-)Aufgaben

Stand: 26.1.2016)

		Analyse der prod. Aktivität	Wobei haben die SuS noch Schwierigkeiten?	Wie kann ich sie sprachlich unterstützen?
geforderte Aktivität	mündlich, schriftlich, (multi-)medial			
dafür geeignete Textsorte/Genre/Textmuster	Welche typischen Merkmale weist Textsorte/Genre/Textmuster aus?			
	hinsichtlich Aufgabe präzisieren: Was genau wird von den SuS verlangt? Welche Kriterien werden an Produkt angelegt? („Erwartungshorizont“)			
üblicher Stil/Register für das Produkt	Alltagssprache / Bildungssprache / Fachsprache (auch in Kombination)			
➤ Leitfrage: Was genau müssen die SuS tun, um dieses Produkt zu erstellen?				
für Produkt notwendige Sprachhandlungen	konkretisieren sich in Operatoren			
für Produkt notwendiger Wortschatz (an alle Wortarten denken)	Wortfelder, Schlüsselwörter, Kollokationen, Funktionswörter, Fachbegriffe			
für Produkt notwendige Strukturen				
für Produkt notwendige Strategien / Methoden				



Aspekt Text	Aspekt Wortschatz	Aspekt Strukturen	Aspekt Textsorte	Aspekt Strategien / Methoden
<p>schriftl. Texte: Aufgabentext (Aufgabentellung/Aufgabensyntax):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formulierung klar und eindeutig ? - klar strukturiert? (Teilaufgaben) - behutsamer Umgang mit Wortschatz? - klare Erwartungen an Endprodukt? (inhaltlich, Textsorte, sprachlich) - Anknüpfen an Vorwissen? - method. Vorgehen angelegt? (auch: koop. Arbeiten?) - Angabe möglicher Strategien / Techniken? - enthält sprachl. Feedback / sprachl. Überarbeitung? - ggf. Raum für Reformulierung von Aufgaben (Was muss ich jetzt tun?) <p>Operatoren (Funktionswortschatz): Was ist damit genau gemeint? Verstehen bzw. wissen SuS</p>	<p>für die Rezeption der Texte relevanter Fachwortschatz, Wortfelder, ‚Schlüsselvokabular‘</p> <p>bildungssprachliche Ausdrücke, insb.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gehobene Sprache - selten verwendete Alltagssprache - metaphorische Ausdrücke - ältere Sprache - Kollokationen - prozessanzeigende Verben 	<ul style="list-style-type: none"> - wiederkehrende Strukturen - im Alltag selten gebrauchte Strukturen - komplexe Strukturen <p>(vgl. auch Rösch 2005, „Sprachliche Stolpersteine“)</p>	<p>Textmuster (berichtend, beschreibend, erzählend, argumentierend ...)</p> <p>bzw. Textsorten / Genres:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale - Aufbau - Gliederung - Konnektoren - Pro-Formen - Kohäsionsmittel - Kohärenzmittel <p>(explizite /implizite Kohärenz)</p> <p>besonders achten auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abweichungen - Brüche - Redundanzen <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Text-Frames, Modelltexte, Texttransformation 	<p>für die Bearbeitung der Aufgabe notwendig</p> <ul style="list-style-type: none"> - metakognitive Strategien - Sprachlernstrategien - Lernwege und -ergebnisse reflektieren - Texterschließungsstrategien - Lesestrategien - Hörstrategien und -techniken - Wortschließungsstrategien <p style="text-align: right;">(z.B. semantische Netze)</p>



Analyseschritte für die fachlich-sprachliche Analyse von (Lern-)aufgaben

Die folgenden Schritte helfen Ihnen, eine (Lern-)Aufgabe zu analysieren. Das Ziel ist es, die Stellen zu identifizieren, an denen sprachliche Unterstützungsmaßnahmen notwendig sind, um das fachliche Lernen der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.

Autor/in:		Titel:	
Fundstelle:			
Lernjahr / Klassenstufe benötigte Vorkenntnisse und Kompetenzen		Umfang in U-Std.:	

A Fachdidaktische Analyse

Grundlage ist die fachdidaktische Analyse der Aufgabe: Was sollen die Schülerinnen und Schüler (SuS) mit Hilfe der Aufgabe lernen?

	Teilaufgabe 1	Teilaufgabe 2	Teilaufgabe 3
Schritt 1: Wie lauten Thema und Inhalte der Teilaufgaben?			
Schritt 2: Welche Kompetenzen werden angezielt?			
Schritt 3: Was müssen die SuS im Einzelnen leisten, um die Aufgabe zu bearbeiten?			
Welche Anforderungen stellt die Aufgabe an die SuS?			



B Sprachliche Analyse der in der Aufgabe verwandten schriftlichen Texte

Nun untersuchen Sie die Texte, die die SuS in der Aufgabe bearbeiten müssen, auf ihre sprachlichen Besonderheiten (z.B. Lehrwerkstexte, Quellen, Informationstexte, Zeitungsartikel, Interviews). Dies hilft Ihnen, später die Punkte zu identifizieren, an denen Ihre SuS möglicherweise Schwierigkeiten haben könnten.

	Text 1:
Schritt 1: Welches Ziel ist mit dem Lesen des Textes verbunden? Wofür sollen die Informationen aus dem Text im weiteren Verlauf der Aufgabe verwendet werden?	
Schritt 2: Um welche Textsorte handelt es sich? Welche (typischen) Merkmale weist der Text auf?	
Schritt 3: bei diskontinuierlichen Texten: Welche inhaltlichen Bezüge bestehen zwischen den einzelnen Textbestandteilen?	
Schritt 4: Welcher Wortschatz ist für das Textverständnis und für die Gesamtaufgabe zentral? Welche Begriffe können das von der Aufgabe intendierte Textverstehen beeinträchtigen?	
Schritt 5: Welche grammatischen Strukturen sind für das Textverständnis und für die Gesamtaufgabe zentral? Welche grammatischen Strukturen können das von der Aufgabe intendierte Textverstehen beeinträchtigen?	
Schritt 6: Welche spezifischen Lesestile wären für die Bearbeitung der Aufgabe zielführend? Welche Strategien / Methoden wären für die Bearbeitung der Aufgabe hilfreich?	



C Sprachliche Analyse der von den SuS geforderten produktiven Aktivitäten bzw. Produkte

Hier untersuchen Sie, welche sprachlichen Anforderungen die in der Aufgabe verlangten produktiven Aktivitäten (z.B. Inhalt wiedergeben, diskutieren, erläutern) und Produkte (z.B. eine Tabelle ausfüllen, ein Plakat erstellen, ein Bild beschreiben, einen Vortrag halten) an die SuS stellt.

	Produkt 1:
<p>Schritt 1: Welche produktive Aktivität / welches sprachliche Produkt wird gefordert? a) mündlich, schriftlich, (multi-) medial</p>	
<p>b) Um welche Textsorte handelt es sich? c) Welcher Stil/ welches Register wird verlangt? eher Alltagssprache / Bildungssprache / Fachsprache (auch in Kombination)</p>	
<p>d) Welches sind die (realen oder fiktiven) Adressaten des Textes?</p>	
<p>Schritt 2: Welches sind die für die Erstellung des Produkts notwendigen Sprachhandlungen? (Beachten Sie hierbei, was die Operatoren verlangen)</p>	
<p>Schritt 3: Welche Spezifika der Textsorte müssen die SuS kennen?</p>	
<p>Schritt 4: Welcher Wortschatz ist notwendig? (an alle Wortarten denken) z.B. Wortfelder, Schlüsselwörter, Kollokationen, Funktionswörter, Fachbegriffe</p>	
<p>Schritt 5: Welche grammatischen Strukturen und Redemittel sind notwendig bzw. typisch für das Produkt?</p>	
<p>Schritt 6: Welche Strategien / Methoden wären hilfreich, um das Produkt zu erstellen?</p> <p>Welche sprachlichen Kriterien werden an das Produkt angelegt? („Erwartungshorizont“, Kriterienraster)</p>	



D Analyse der Aufgabenstellung

Als letztes analysieren Sie die Aufgabenstellung. Hier stecken die Schwierigkeiten häufig im Detail. Nicht selten kann eine Umformulierung oder Ergänzung vielen Schwierigkeiten vorbeugen.

	Gesamtaufgabe
<ul style="list-style-type: none">● Ist die Aufgabe verständlich?<ul style="list-style-type: none">- Ist die Aufgabe klar und eindeutig formuliert?- Ist sie fachlich angemessen und sprachlich zugleich möglichst einfach formuliert?- Sind die einzelnen Schritte klar erkennbar? (Gliederung)● Ist die Aufgabe transparent?<ul style="list-style-type: none">- Werden die fachlichen und sprachlichen Ziele deutlich?- Werden klare Erwartungen an Endprodukt formuliert (inhaltlich, Textsorte, sprachlich)?● Gibt es Hilfestellungen zur Bearbeitung?<ul style="list-style-type: none">- Werden Hinweise zum methodischen Vorgehen gegeben?- Werden nützliche Strategien / Techniken angegeben?- Enthält die Aufgabe Raum für sprachl. Feedback / sprachl. Überarbeitung der SuS-Produkte?- Gibt es Raum für eine sprachliche Reformulierung der Aufgabe durch die SuS? (Was muss ich jetzt tun?)	

Auf der Basis dieser Analysen können Sie nun gezielt überlegen, welche sprachlichen Aspekte beim Bearbeiten der Aufgabe, d.h. für das fachliche Lernen der SuS, möglicherweise Schwierigkeiten bereiten und entsprechende Unterstützungsmaßnahmen wählen.



INSTRUMENT ZUR SPRACHBILDENDEN ANALYSE VON AUFGABEN IM FACH (ISAF)

Daniela Caspari, Torsten Andreas, Julia Schallenberg, Victoria Shure, Matthias Sieberkrob

Zu analysierende Aufgabe:

<i>Autor/in:</i>		<i>Titel:</i>	
<i>Fundstelle:</i>			
<i>Klassenstufe:</i>		<i>Umfang in U-Std.:</i>	
<i>benötigte Vorkenntnisse und Kompetenzen:</i>	z.B.: inhaltlich sprachlich methodisch		

Die folgenden Schritte helfen Ihnen, eine (Lern-)Aufgabe zu analysieren. Das Ziel ist es, die Stellen zu identifizieren, an denen sprachliche Unterstützungsmaßnahmen notwendig sind, um das fachliche Lernen der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.



A FACHDIDAKTISCHE ANALYSE DER AUFGABE

Grundlage der sprachbildenden Analyse ist die fachdidaktische Analyse der Aufgabe:
Was sollen die Schülerinnen und Schüler (SuS) mit Hilfe der Aufgabe lernen?

		Teilaufgabe 1	Teilaufgabe 2
Schritt 1: Aus welchen Teilaufgaben setzt sich die Aufgabe zusammen?	z.B. sich über die eigenen Rechte und Pflichten informieren, den Bungalow auf dem Lageplan einzeichnen		
Schritt 2: Welche Funktion kommt der jeweiligen Teilaufgabe zu?	z.B. Informationsbeschaffung, Produktplanung, Ergebnisevaluation		
Schritt 3: Welche Kompetenzen sollen mit dieser Aufgabe erworben bzw. vertieft werden?	fachlich ggf. auch kommunikativ, sozial, personal, methodisch		
Schritt 4: Was müssen die SuS im Einzelnen leisten, um die Aufgabe zu bewältigen?	z.B. Informationen aus einem Schaubild entnehmen, Argumente vergleichen, eine Skizze erstellen, ein Diagramm zu Textinformationen in Beziehung setzen Achtung: komplexe Operatoren wie z.B. ‚analysieren‘ oder ‚interpretieren‘ verlangen mehrere kognitive Operationen, u.a. den Text verstehen, Inhalte darstellen, Struktur beschreiben, Thesen aufstellen...		



E SPRACHBILDENDE ÜBERARBEITUNG

Auf der Basis dieser Analysen können Sie nun gezielt überlegen, welche sprachlichen Aspekte beim Bearbeiten der Aufgabe möglicherweise Schwierigkeiten bereiten. Berücksichtigen Sie dabei die sprachlichen Kompetenzen Ihrer Schülerinnen und Schüler.

Für die Auswahl von Unterstützungsmaßnahmen vergleichen Sie Teil A (die fachlichen Ziele und Lernprodukte) mit den von Ihnen festgestellten sprachlichen Anforderungen aus den Teilen B–D. Anregungen finden Sie in der „Kommentierten Methodenauswahl“ des Projekts, die sich an den folgenden Schritten 1–3 orientiert.

		Unterstützungsmaßnahmen
<p>Schritt 1 (vgl. Teil B): Enthält die Aufgabe bereits Maßnahmen, die die Textrezeption unterstützen?</p> <p>Wenn ja: Sind diese für das fachliche Lernen funktional und für die SuS ausreichend?</p> <p>Wenn nein: Welche Unterstützungsmaßnahmen können sinnvollerweise ergänzt werden? Je nach Aufgabenziel und Vorkenntnissen der SuS könnte das Maßnahmen zu folgenden Aspekten beinhalten: Wie könnte das inhaltliche und/oder sprachliche Vorwissen aktiviert werden?</p> <p>Wie könnte der Text entlastet werden?</p> <p>Wie könnte der Leseprozess angeleitet werden?</p>	<p>Wenn ja, dann sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich.</p> <p>z.B. durch Blitzlichtrunde zum inhaltlichen Vorwissen, Laufdiktat zur Wortschatzeinführung, Advance Organizer zu Inhalt und Struktur des Textes z.B. durch Optimierung des Textdesigns, Hervorhebung wichtiger Begriffe, Glossar, erläuternde Grafiken z.B. durch Lesestrategien, Bearbeitung des Textdesigns (z.B. Verschieben von</p>	



Schritt 3 (vgl. Teil D):

Überprüfen Sie nun noch, ob die Aufgabenstellung funktional und verständlich ist und verändern Sie diese ggf.

z.B. durch Abstimmung der Aufgabenformulierung auf die sprachlichen Kompetenzen der SuS, klares, übersichtliches Aufgabendesign, Unterteilung des Arbeitsprozesses in Teilschritte, Advance Organizer





4. Fazit: Unterschiede zu anderen Checklisten

- Primat des fachlichen Lernens, sprachliches Lernen hat dienende Funktion
 - *isaf* begleitet den gesamten Analyseprozess
 - *isaf* leitet zur fachlichen und sprachlichen Analyse an
 - *isaf* analysiert die rezeptiven und die produktiven Anforderungen der Aufgabe
 - *isaf* fokussiert auf die für die Bearbeitung der Aufgabe notwendigen sprachlichen Aspekte
 - *isaf* analysiert zusätzlich die Aufgabenstellung
 - Anleitung zur umfassenden, multiperspektivischen Analyse sprachlicher Anforderungen
-

Fazit: Unterschiede zu anderen Checklisten (2):

- *isaf* leitet zur kleinschrittigen, systematischen Analyse an
 - *isaf* enthält Bsp. zur Erläuterung der linguistischen Begriffe
 - *isaf* analysiert bereits vorhandene sprachliche Hilfen
 - *isaf* gibt *konkrete Ansatzpunkte und Anregungen* für die sprachbildende Überarbeitung (-> Ergänzung durch Methodensammlung)
- Instrument zur sprachlichen Analyse von Aufgaben im Fach
- Nebeneffekt:
Analyse deckt ebenfalls fachdidaktische Schwächen der Aufgaben auf -> Aufgaben im Ordner wurden ebenfalls fachdidaktisch überarbeitet (aber: Ist das legitim?)
-

Vielen Dank für Ihre aufmerksame „Reisebegleitung“.

Literatur:

- Darsow, Annkathrin (2016). *DaZ-Kompetenzen von Studierenden: Evaluationsergebnisse der Auswertung zur sprachdidaktischen Materialanalyse und -aufbereitung*. Vortrag am 19.07.2016 im Wannsee-Forum.
 - Isaf (2017): http://www.sprachen-bilden-chancen.de/images/Files/Caspari-et-al.-2017---isaf_Instrument-zur-sprachbildenden-Analyse-von-Aufgaben-im-Fach.pdf (29.1.2018)
 - Leisen, Josef (2013). *Handbuch Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis*. Stuttgart: Klett.
 - Steuergruppe „Sprache“ der Bezirksregierung Arnsberg (2005/06): Handreichung zur Sprachförderung. <http://www.schulforum-limburg-weilburg.de/PDFs/lehren-lernen/handreichungsprachfoerderung.pdf> (25.1.2018)
 - Quehl, Thomas / Trapp, Ulrike (2013). *Sprachbildung im Sachunterricht der Grundschule. Mit dem Scaffolding-Konzept unterwegs zur Bildungssprache*. Münster: Waxmann. (FörMig Material 4)
 - Tajmel, Tanja (2009): Planungsrahmen zur sprachsensiblen Unterrichtsplanung. http://www.daz-mv.de/fileadmin/team/Materialien/Planungsrahmen_und_Bispiel.pdf (25.1.2018)
 - Thürmann, Eike / Vollmer, Helmut Johannes (2011). *Checkliste zu sprachlichen Aspekten des Fachunterrichts*. http://www.unterrichtsdiagnostik.info/media/files/Beobachtungsraster_Sprachsensibler_Fachunterricht.pdf (15.02.2017)
-